

# Was würden Sie in diesem Fall tun?

Eine Plauderei über das 11. Gebot

Von Siegfried Bergengruen

Nicht umsonst hat der Volksmund den alten Satz „Du sollst dich nicht verblüffen lassen...!“ zum 11. Gebot erhoben, denn das Leben beschert jedem von uns so oft Situationen, in denen alles davon abhängt, ob wir geistesgegenwärtig sind oder nicht, daß man ohne Übertreibung behaupten darf, daß die bekannte Shakespeare-Frage vom „Sein oder Nichtsein“ nicht zuletzt davon abhängt, ob wir in bestimmten Augenblicken die nötige Geistesgegenwart aufbringen, um den rettenden Ausweg zu finden. So gewinnt unsere diesmalige illustrierte Denkaufgabe „Was würden Sie in diesem Fall tun?“ eine besondere Bedeutung, und ein jeder unserer geschätzten Leser kann an der Hand der zu den Bildern gehörigen Fragen und den an einer anderen Stelle veröffentlichten Antworten ausprobieren, wie es mit seiner eigenen Geistesgegenwart bestellt ist und ob es nicht auch für ihn lohnend wäre, sich etwas mehr auf „Geistesgegenwart“ zu trainieren.

Daß uns sowohl die Geschichte als das tägliche Leben Hunderte von Beispielen bringen, wie wertvoll es ist, geistesgegenwärtig zu sein und sich durch nichts verblüffen zu lassen, ist allbekannt. Ein Mann, der es



*Daß Kinder plötzlich beim Spiel vom Bürgersteig herunter- und in einen schnell heranfahrenden Wagen hineinlaufen, ist keine Seltenheit. Was würden Sie als Autofahrer oder Passant in einem solchen Augenblick tun?*